

(Kriegsprodukten-A.-G.) Diese größte kriegswirtschaftliche Organisation des Landes hat die ihr übertragenen hochwichtigen Aufgaben der öffentlichen Approvisionierung unter ganz außerordentlich schwierigen Verhältnissen glänzend zu lösen verstanden, wovon auch die Tatsache zeugt, daß die Getreideversorgung bis zum letzten Tage der vorjährigen Kampagne anstandslos erfolgt ist. Nach dieser so gelungenen technischen Durchführung ihres Arbeitspensums begegnete es begreiflichem Interesse, wie das finanzielle Resultat des ersten Geschäftsjahres der Kriegsprodukten-A.-G. sich gestalten wird. Die heute veröffentlichte Bilanz der Gesellschaft gibt nun auch Zeugnis von dem erfolgreichen Abschluß der finanziellen Gesinnung dieses Instituts. Die Gesellschaft weist an Provisionen und Preisdifferenzen einen Verdienst von 18 1/2 Millionen Kronen auf. Hieron entfallen nach dem Umsatz von 20 Millionen Meterzentner Getreide bei dem üblichen Provisionsfuß von 50 Hellern pro Meterzentner rund 10 Millionen, während der Rest auf die übrigen Geschäftszweige sich verteilt. Zu dem ausgewiesenen Reingewinn von nahezu fünf Millionen Kronen ist noch die für besondere Risiken erfolgte Reservierung von 7 1/2 Millionen Kronen hinzuzurechnen, wenn wir das eigentliche Geschäftsergebnis ziffermäßig feststellen wollen. Mit Rücksicht auf die Kriegereignisse, namentlich die jüngsten Vorgänge auf den neuen Kriegsschauplätzen in Siebenbürgen und Rumänien, war die Rückstellung dieses namhaften Betrages für die eventuelle Deckung aller sich noch ergebenden Risiken ein unabwendbares Gebot der vorsichtigen und umsichtigen Bilanzierung. Von der Direktion der Kriegsprodukten-A.-G. erhalten wir nachstehende Mitteilung: „Die Direktion der Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft hat in einer heute abgehaltenen Sitzung die Bilanz des ersten vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 reichenden Geschäftsjahres festgestellt. Die Bilanz zeigt folgende Biffern:

Aktiva: Nicht eingezahltes Aktienkapital k 14.000.000, Kasse k 34.826.07, Debitoren k 152.224.419.95, Einrichtung k 77.178.12, Warenvorrat k 545.684.40, Totale k 166.882.108.54.
Passiva: Aktienkapital k 20.000.000, Kreditoren k 113.470.864.75, Akzente k 21.000.000, ausländische Geschäfts- und Kriegskrisikofonto k 7.500.000, Ueberschuß k 4.911.243.79, Totale k 166.882.108.54.

Gewinn- und Verlustkonto: Ausgaben: Beamtensgehälter k 2.398.991.22, Spesen k 2.431.557.05, Steuern und Gebühren k 1.013.802.12, ausländische Geschäfts- und sonstige Kriegskrisiken k 7.500.000, Ueberschuß k 4.911.243.79, Totale k 18.255.394.18. — **Einnahmen:** Provisionen und Differenzen: k 18.255.394.18.

Laut der Schlußrechnung schließt sonach das Geschäftsjahr 1915/16 mit einem Ueberschuß von k 4.911.243.79, von welchem Betrag im Sinne der Statuten die Aktionäre nur auf fünf Prozent des eingezahlten Kapitals von sechs Millionen Kronen Anspruch erheben können. Es ist sonach als Dividende die Summe von k 300.000 oder von k 150 pro Aktie auszuführen, während die verbleibenden k 4.611.243.79 zu reservieren sind. Die in dieser Art verbleibenden Ueberschüsse werden nach Liquidation der Gesellschaft für von der Regierung zu bezeichnenden gemeinnützigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschaft wird über ihre Tätigkeit der Generalversammlung einen eingehenden Bericht unterbreiten, dem wir folgende Daten entnehmen: Die Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft hat in Brotsfrüchten, Hülsenfrüchten und Futterstoffen im Inlande einen Verkehr von mehr als 20 Millionen Meterzentnern abgewickelt. Bei der Abwicklung dieses mächtigen Quantums hat die Gesellschaft sich sowohl die Verfügungen der in Kraft stehenden Regierungsverordnungen, wie die Rolle vor Augen gehalten, die sie hinsichtlich der der Billigkeit entsprechenden Ausgleichung der berechtigten Interessen der Konsumenten, Produzenten, Kaufleute und Industrieunternehmungen zu erfüllen hatte. Bei der ausländischen Getreideausfuhr hat die Gesellschaft Hand in Hand mit den deutschen und österreichischen Getreidezentren gewirkt und im Laufe des verflossenen Jahres gemeinsam mit den erwähnten zwei Gesellschaften mehr als 26 Millionen Meterzentner Getreide aus Rumänien und Bulgarien eingeführt. Der Kreis der Aufgaben der Gesellschaft ist in Verbindung mit der Zentralisierung der verschiedenen Lebensmittel ausländischen Ursprungs wesentlich erweitert worden und hat auch in der Abwicklung des inländischen Verkehrs immer größere Dimensionen genommen. Dieser Umstand hat den ständigen stufenweisen Ausbau der inneren, wie der äußeren Organisation der Gesellschaft nötig gemacht. Die Ausmaße der Tätigkeit der Gesellschaft kommen auch in den Daten des Verkehrs zum Ausdruck. Der buchmäßige Verkehr übersteigt 28 Milliarden Kronen; zu Ende des Geschäftsjahres wurden täglich bereits 20.000 bis 24.000 Geschäftssüßkäse mit der Post abgesendet, während täglich 8000 bis 9000 Briefe eingelangt sind. Die Abwicklung dieses riesigen Verkehrs hat naturgemäß die Verwendung fremder Zahlungsmittel notwendig gemacht und die in der Schlußrechnung figurierenden 21 Millionen Kronen Akzente finden in diesem Umstande ihre Begründung. Beim inländischen Geschäft, namentlich aber bei der Abwicklung des ausländischen Ge-

schäftes, mußte die Gesellschaft zum Teil selbständig, zum Teil aber auf Konfortialgrundlagen Verpflichtungen übernehmen, die auch in anderer Zeit mit weitgehenden Risiken verbunden gewesen wären. Bei der Zusammenstellung der Bilanz mußten daher die mit diesen Transaktionen verbundenen Eventualitäten in Betracht gezogen werden, und bei der Bewertung der Aktiven der Gesellschaft mußten jene Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, welche die Vorsichtigkeit und Sorgsamkeit gebot. — Die Direktion der Kriegsprodukten-Aktiengesellschaft hat in ihrer heutigen Sitzung die Direktorstellvertreter Franz Besenyei, Paul Prager und Dr. Eugen Reich zu Direktoren, den Prokuristen Dr. Mojs Bul zum Direktorstellvertreter, ferner die Abteilungschefs Arpád Bertovits, Edmund Alexander Diósh, Sigmund Erdély, Ludwig Lamberger, Géza v. Sugár, Viktor Schnabel, Alexander Bajda und Viktor Jánkai zu Prokuristen ernannt.